

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 27 (1970)
Heft: 7

Artikel: Leberentzündung durch Viren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-969625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leberentzündung durch Viren

Es gibt nicht manche Krankheit, die den Patienten seelisch und rein körperlich derart hennimmt wie eine Virushepatitis. Das bestätigen jene Frauen, die zehnmal lieber eine Geburt durchmachen, als einer Leberentzündung ausgesetzt zu sein. Nun, hierüber mag man verschiedener Meinung sein, denn Geburtswehen sind eine Kategorie für sich. Mögen sie auch noch so beschwerdereich sein, nach erfolgter Geburt sind sie wie weg gewischt und zurück bleibt nur die Freude an dem neugeborenen Kinde. Wirklich ein schönes und verantwortungsreiches Geschenk nach überstandenem Schrecken. Das verschafft uns die Virushepatitis eben keineswegs. Das Schlechtsein ist bei dieser Erkrankung üblich. Beim blossen Gedanken an Essen oder beim Geruch von Speisen meldet es sich vermehrt. Die Krankheit kann hohes Fieber zur Folge haben und fast unausstehliches Kopfweh auslösen. Ein solcher Zustand ist sehr unangenehm und daher schwer erträglich. Besonders belastend ist dessen lange Dauer von sechs bis acht Wochen. Aus diesem Grunde ist es äusserst vorteilhaft, gute Mittel zur Linderung und Abkürzung des Krankheitsprozesses zur Verfügung zu haben.

Es mag vorkommen, dass man nach einer anderen schweren Krankheit oder nach einer Operation durch eine Bluttransfusion eine Virushepatitis übertragen erhält. Dies ist sehr schlimm und bedenklich, denn je nach dem bereits geschwächten Zustand des Kranken kann ein solcher Umstand zum Tode führen. Ärzte geben heute zu, dass zehn Prozent aller Bluttransfusionen eine Virushepatitis zur Folge haben. Neben anderen Risiken kann eine Bluttransfusion also auch noch diese bedenkliche Möglichkeit in sich bergen. Es ist daher erfreulich und ermutigend zugleich, dass immer mehr Ärzte zur Anwendung von Blutersatztransfusionen übergehen, wenn der Blutverlust dies erfordert.

Aufgaben der Leber

Bei einer Leberentzündung kann die seeli-

sche Reaktion dermassen stark sein, dass der Patient beim geringsten Anlass zu weinen beginnt, weil ihm die notwendige Tragfähigkeit völlig mangelt. Ein Spezialarzt, der erklärte, dass die Leber das halbe Leben sei, mag mit dieser Feststellung recht gehabt haben. Auch mein Leberbuch: «Die Leber als Regulator der Gesundheit» beleuchtet diesen Punkt eingehend, denn kein anderes Organ vermag den Gesamtzustand des Körpers so stark zu beeinflussen, wie gerade die Leber, die als unsere grösste Drüse bekannt ist. Wenn sie nicht richtig arbeitet, leidet vor allem der Stoffwechsel und in der Regel verliert der Kranke nervlich und seelisch das Gleichgewicht. Es ist dies voll begreiflich, denn die Aufgabe, die der Leber zusteht, ist gross und wichtig, verarbeitet und reinigt sie doch alles, was durch die Pfortader aus den Verdauungsorganen in die Leber kommt. Sie speichert ferner den Zucker auf und gibt ihn je nach Bedarf an die Muskeln ab. Eine weitere Aufgabe liegt ihr ob, indem sie den Wärmehaushalt, bildlich gesprochen die Zentralheizung des Körpers, ermöglicht. Des weiteren steuert sie die Konzentration der Aminosäuren, was für den Eiweißstoffwechsel von grosser Bedeutung ist. Mit diesen Leistungen ist jedoch ihr Wirkungsfeld noch nicht erschöpft, denn nebenbei erzeugt sie alle 24 Stunden ungefähr 1 Liter Galle aus den verbrauchten Blutkörperchen.

Infektions- und Verhütungsmöglichkeiten

Wird eine infektiöse Leberentzündung nicht ganz geschickt behandelt, dann kann sie viele Zellen und Lebergewebe zerstören, was sehr unangenehme Nebenwirkungen in anderen Körperteilen auslösen kann. Es lohnt sich deshalb, einiges über die Infektions- und Verhütungsmöglichkeiten zu betrachten. Um es genau zu nehmen, unterscheidet man zwei Arten von Hepatitis, und zwar die infektiöse Leberentzündung und die Serumhepatitis. Die letztere ist viel gefährlicher, weshalb sie auch einen beachtlichen Prozentsatz

mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen hat.

Die infektiöse Hepatitis wird meistens durch den Mund übertragen. Das Gemeinschaftshandtuch in öffentlichen Toiletten spielt dabei eine grosse Rolle. Man sollte sich daher stets mit eigenem Papiertaschentuch behelfen, um die Hände nicht am Gemeinschaftshandtuch abtrocknen zu müssen, da dies die Krankheitsübertragung ermöglichen kann. Menschen, die als Bazillenträger bezeichnet werden müssen, sollten sehr reinlich sein, besonders, wenn sie beruflich mit Lebensmitteln, mit Roggemüse, Früchten, Brot und anderem mehr in Berührung kommen. Wenn sie nach Benützung der Toilette ihre Hände nicht gründlich reinigen, können sie andere Menschen anstecken, ohne als Bazillenträger selbst erkrankt zu sein. Sehr gefährlich wirkt es sich aus, wenn das Trinkwasser durch Sickerwasser aus Abortgruben verunreinigt wird. Durch solch missliche Zustände kann sich eine infektiöse Hepatitis zur Epidemie entfalten, genau so, wie noch weitere Epidemien anderer Viruskrankheiten entstehen können, denken wir nur einmal an den Typhus, die Kinderlähmung und dergleichen mehr. Bekanntlich erfassen fast alle Viruserkrankungen die Erwachsenen viel härter als die Kinder. Wie bereits erwähnt, kann die viel gefährlichere Serumhepatitis sehr leicht durch eine Bluttransfusion übertragen werden. Wenn in Krankenhäusern oder bei Ärzten Injektionsnadeln und Spritzen, ferner Impflanzetten und Punktionsnadeln sowie alle Instrumente, die mit dem Blute von Patienten in Berührung kommen, nicht richtig sterilisiert werden, kann dies die Übertragung einer Serumhepatitis zur Folge haben. Leider erkranken dieserhalb immer noch Tausende wegen Sorglosigkeit oder Nachlässigkeit von Ärzten nebst medizinisch geschultem Personal.

Natürliche Behandlungsweise

Bei beiden Hepatitisarten kann gewissermassen die gleiche Behandlungsweise Anwendung finden. Besser als alle Heilmittel

ist die völlige Bettruhe. Es ist vorteilhaft, wenn der Patient dabei möglichst auf dem Rücken liegt. Jede Anstrengung beschleunigt die Zerstörung von Leberzellen. Neben dem Ruhefaktor steht die Ernährung an zweiter Stelle, doch auch sie ist unumgänglich wichtig. Wer mit Erfolg rechnen will, muss sich einer völlig fettfreien Leberdiät unterziehen.

Als heilende Medizin kommen verschiedene bewährte Naturmittel in Frage. Echinaforce dient zur Bekämpfung der Entzündung, auch können durch dessen Anwendung die Schädigungen und Nebenwirkungen der Viren herabgemindert werden. Nephrosolid ist unerlässlich zur Anregung der Nierentätigkeit, weil dadurch eine schnellere Ausscheidung der Galle, die sich im Blute befindet, gewährleistet ist.

Boldocynara kann infolge seines hohen Gehaltes an Extrakt aus dem Mariendistelsamen zur rascheren Heilung und Regenerierung der Lebergewebe führen. Petadolor sowie Petaforce sind während des akuten Stadiums der Krankheit günstig, um das starke Kopfweh zu bekämpfen, und nachträglich zur Mithilfe in der Regenerierung der Zellen.

Biochemische Mittel können ebenfalls in Anwendung kommen, und zwar anfangs Natrium sulf. D6, während man später Kal. sulf. D6 einsetzt.

Die infektiöse Hepatitis erwirkt, wenn gut überstanden, eine gewisse Immunität gegen eine Neuerkrankung, was auf die Serumhepatitis indes nicht zutrifft. Wegen der Hartnäckigkeit der Krankheit ist es angebracht und sehr empfehlenswert, noch längere Zeit eine Leberschondiät durchzuführen, selbst wenn die Krankheit als gut überstanden betrachtet werden kann. Diese Schondiät ist in meinem Leberbuch zum Nutzen aller beschrieben. Gleichzeitig sollte man sich auch alkoholischer Getränke und anderer Gifte enthalten, da diese Massnahme sehr empfehlenswert ist, dient sie doch zur Festigung der wiedererlangten Gesundheit.

Nie sollte man eine Leberentzündung in ihrer Tragweite unterschätzen, denn sie ist eine Erkrankung, die man keineswegs

leicht nehmen darf, da sie, wenn unrichtig behandelt oder vernachlässigt, bleibende Schäden zurücklassen kann.

Herter'sche Krankheit

Ein typisches Merkmal der Herterschen Krankheit wie auch ähnlicher Erkrankungen ist das unliebsame Aceton-Erbrechen. Wieviel Arbeit, Sorge und Angst bringt es den Eltern, wenn ihre Kinder fast alle Nahrung unverdaut ausscheiden und die ewigen Durchfälle, Bauchschmerzen, das Kopfweh und Erbrechen nicht aufhören wollen! Wie sehr bedrängt es die Eltern, zusehen zu müssen, wie die Kinder dadurch immer mehr abschwachen. Oft bringt auch der Aufenthalt im Kinderspital nur vorübergehenden Erfolg. Anders dagegen verhält es sich mit einer naturgemäßen Behandlung. Den Durchfall können wir verhältnismässig rasch beheben, wenn wir dem kranken Kinde regelmässig Tormentavena eingeben. Eine Apfel- und Bananendiät beruhigt den Darm in einigen Tagen, wobei man der Apfelsäure eine heilende Wirkung zusprechen kann. Die grauen Stühle sind rasch verschwunden, wenn wir zum Lebermittel Boldocynara Zuflucht nehmen, denn dieses einfache Naturmittel regt die Gallenproduktion auf eine Weise an, dass die Farbe des Stuhles bald wieder normal sein wird. Die Hauptursache der geschilderten Erkrankung liegt im Versagen der Bauchspeicheldrüse durch mangelhaftes Arbeiten. Wir müssen sie daher unbedingt zur Tätigkeit anregen und günstig zu unterstützen suchen. Dies kann durch feuchtheisse Wikkel geschehen sowie durch Dauer duschen, die wir dreimal täglich 5 bis 10 Minuten durchführen. Dadurch wird das kranke Organ wieder besser durchblutet. Gleichzeitig helfen wir ihm auch noch durch innerliche Behandlung, indem wir das Milchsäureprodukt Molkosan anwenden, denn die Milchsäure wirkt auf die Bauchspeicheldrüse sehr rasch funktionsfördernd. Wir verdünnen das erwähnte Molkenkon-

zentrat zu diesem Zweck, indem wir einen Esslöffel auf ein Glas Wasser nehmen. Von diesem Getränk geben wir dem Kinde täglich ein Glas zu trinken. Ausser der Milchsäure wirkt sehr wahrscheinlich auch noch das im Molkosan vorhandene Labferment, und zwar vor allem gegen die Acetonbildung. Auch mit dem milchsäuren Biotta-Randensaft kann man gute Wirkungen bei dieser Erkrankung erzielen. In diesem Zusammenhange erinnere ich mich an den Bericht einer dankbaren Mutter, die ihren zwei Kindern dadurch helfen konnte.

Es ist heute eine erwiesene Tatsache, dass die natürliche Milchsäure auf unseren Körper, vor allem auf die Magenschleimhäute und die Bauchspeicheldrüse, eine ganz vorzügliche Wirkung zu verzeichnen hat. Sehr gut vermag sie vor allem bei Sekretionsstörungen die auftretenden Stoffwechselstörungen zu beeinflussen. Sie kann hierdurch die Krankheit mit der Zeit sogar beheben, während diese früher durch jahrelanges Andauern chronisch wurde und somit viele Kranke, vor allem Jugendliche, meist aussichtslos zu plagen vermochte. Interessant war es für mich, in Korea feststellen zu können, dass Kinder dort solchen Krankheiten nicht erliegen. Nach reiflicher Überlegung kam ich zum Schluss, dass dieser günstige Umstand jedenfalls dem fast täglichen Genuss von Kimtschi zuzuschreiben sei. Dieses Erzeugnis ist im Prinzip ähnlich wie unser Sauerkraut, handelt es sich dabei doch um milchsäure Gemüse. Wir sollten unsere Kinder vor weissem Zucker und dem daraus zubereiteten Schleckzeug bewahren, denn gerade dieser Genuss trägt viel dazu bei, dass solch unliebsame Krankheiten in Erscheinung treten können.